

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Morgen-Gebeth am Sonnabend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607

Gott Lob! der Tag hat sich
 Abermahl geneiget, und die
 Nacht ist herbey kommen, ich
 komme auch immer einen Tag
 nach dem andern näher zum
 Grabe und zum Tode; Ach,
 allersüßester, liebeichster Herr
 Jesu, deine Gnade und grund-
 lose Güte hat auch diesen Tag
 Barmherzigkeit an mir erwie-
 sen, und mich unbeschädiget be-
 wahret; Trautester Emanuel,
 wie sorgest du so väterlich vor
 deine Kinder, wie beschüttest du
 sie so kräftiglich in allem Unheil.
 Ach daß ich dir so vollkommen
 dienen könnte, als vollkommen du
 deine Liebe mir mittheilest; Aber,
 ach leider! ich muß mit wehmü-
 thigem Herzen klagen, daß mei-
 ne Seele betrübt ist bis in den
 Tod, daß ich dich du heilige Lie-
 be, so sehr diesen Tag mit meinen
 Sünden betrübet, und nicht ge-
 dacht an die Todes-Angst, die du
 meiner Übertretung wegen im
 Delgarten ausgestanden; Ach
 Herr Jesu! vergib es mir doch
 um deiner heiligen Wunden und
 Blutes willen; Ach zeige mir,
 wie deinen Jüngern zu Jerusa-
 lem, deine heilige Seite, darinnen
 ich ruhen und sicher seyn möge;
 Herr Jesu, vergib mir meine
 bekannte und unbekannte Sün-
 de, und entfühde mich durch
 dein heiliges Blut und Leiden:
 Laß auch diese Nacht mich dein
 armes Kind deiner Gnade und
 Aufsicht befohlen seyn; Laß dei-

nen heiligen Frieden über mich
 kommen an Leib und Seele, und
 mich in den Fels-Löchern deiner
 heiligen Seite wohl verwahret
 bleiben, daß ich das morgende
 Tages-Licht frölich wieder an-
 schaue; Sey gnädig allen, die
 dich in wahren Vertrauen an-
 ruffen, und erbarme dich der
 ganzen Christenheit; Fördere
 die Gerechten, und bekehre die
 Gottlosen, daß dein heiliges
 Blut ja an niemanden verlohren
 sey. O Herr Jesu, laß in dieser
 Nacht das Licht deines göttlichen
 Trostes und deiner Gnade bey
 mir stets hell scheinen, daß meine
 Seele zu dir allezeit wache, und
 ich allhier im Glauben meine
 Freude an dir habe, bis ich an je-
 nem Tage von Angesicht zu An-
 gesicht dich schauen werde. Das
 bitte ich dich, o mein Heyland,
 um deiner hochtheuren Liebe und
 Verheißung willen, Amen.

Morgen: Gebeth am
 Sonnabend.

Einführung.

Al mein Hoffen steht zu dir,
 Jesu, meiner Seelen Zier,
 Laß in deiner Liebe Schein,
 Diesen Tag mir glücklich seyn.

Dallmächtiger, barmherzi-
 ger GOTT, Vater voller
 Guad und Liebe; Ich armer
 und elender sündiger Mensch er-
 kenne in dieser Morgenstunde
 deine väterliche Gnade und
 Huld, dadurch du mir von mei-
 ner sündlichen Geburth an bis
 auf diese Stunde alles Gutes an
 Leib

Leib und Seele reichlich bewiesen hast. Ich preise dich, o gnädigster Vater, für alle solche unzählliche Wohlthat; Absonderlich aber, daß du mich in deinem Sohn Jesu, ehe noch der Welt Grund geleget worden, so herzlich geliebet, auch ihn um meiner willen am Stamm des Kreuzes hast sterben lassen, damit ich dem ewigen Tod entflöhe: Ach Vater, ich danke dir, daß du mich in der wahren Christlichen Kirche hast lassen geboren werden, und mich derselben Mit-Glied gemacher, auch mich mit deinem heiligen Worte lehrtest, tröstest und unterrichtest; Ach allergütigster GOTT, ich bitte dich herzlich, gib, daß ich solcher deiner großen Gnade nimmermehr vergesse, sondern mit stetem Dank davor dich ehre; Ich bitte dich auch demüthigst, verleihe mir deine Gnade, und Beystand deines werthen Heiligen Geistes, daß ich mich aller solcher himmlischen Güter durch mein sündliches Leben ja nicht verlustig mache. Laß mich stets für dir, o GOTT, wandeln und fromm seyn; Vergib mir, ach ich bitte dich mit Thränen! alle meine Sünde und Mißhandlung wider dich, so ich die ganze Zeit meines Lebens, die abgewichene Woche und allezeit wider dich mit Gedanken, Worten und Werken begangen. Gedachte nicht der Sünden mei-

ner Jugend, und meiner Übertretung; gebenede aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen; Wer wirff nicht im Zorn dein Kind, so sich auf das theure Verdienst deines einzigen Sohnes JESU verläßt; Und weil der Satanas stets suchet, mich von dir abzuführen, ach allmächtiger GOTT, so stehe du mir bey, daß dessen Tücke und List an mir vergeblich seyn müssen. Leite du mich in deiner Liebe, und stehe fest bey mir: Ach lieber himmlischer Vater, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. So müsse denn auch heute diesen Tag gesegnet seyn alles mein Thun. In deinem Rahmen fange ichs an, sey mit mir, und laß es wohl gerathen zu deiner Ehre und meiner Seligkeit; Auf dich, Herr, verlasse ich mich; Laß in meinem Amt und Beruff mich treulich wandeln, und über alles dich fürchten; Mehre in mir deine Erkenntniß, und erhalte mich bey dem einigen, daß ich dich fürchte. Geseigne auch nach deiner Zusage meinen schlechten Vorrath, daß ich vor mich und die Weinigen meine tägliche Nothdurft haben möge, und laß meinen Saamen nicht nach Brod gehen. Soll ich auch nach deinem Willen diesen Tag oder sonst mit Kreuz und Drangsal, Verfolgung und anderer Noth beleget werden, so reiche nur in den Willen

Welt
daß i
mich
mich
auf
nach
aller
und
drän
zu di
ein
anbe
lich
dend
ihner
Land
bin,
nicht
Gab
Dan
maß
lich
Herr
dir v
mein
auf
mei
und
und
ich i
de;
und
rette
Wac
le d
Gefä
de b
bleib
die
lich